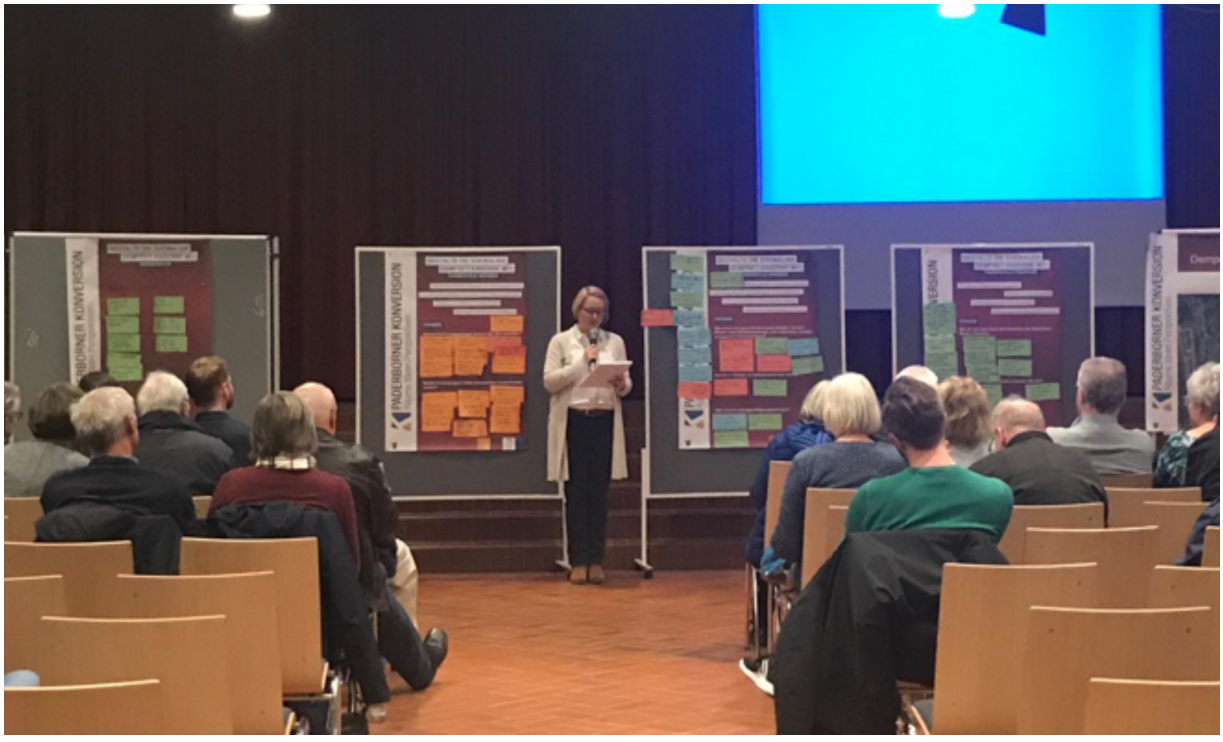
postwelters | partner
Architekten & Stadtplaner

PROTOKOLL

INFORMATION UND BÜRGERBETEILIGUNG ZUR ZUKUNFT DER »DEMPSEY KASERNE« IN PADERBORN

DATUM	29.10.2019
UHRZEIT	19:30 Uhr
ORT	Gymnasium Schloß Neuhaus, Schloßpark 15, 33104 Paderborn
TAGESORDNUNG	**Begrüßung** **Vorstellung Ablauf der Veranstaltung** **Präsentation zum Wettbewerbsverfahren und Strukturkonzept sowie Aufgabenstellung** **Moderierte Diskussion der drei Themenfelder** **Zusammenfassung und Weiteres Vorgehen**
TEILNEHMENDE	ca. 55-60 Personen



post welters+partner mbB | Architekten & Stadtplaner | Arndtstraße 37 | D-44135 Dortmund | Fon +49 23147 7348.60 | Fax +49 23155 44 44 | info@postwelters.de | www.post-welters.de

BEGRÜßUNG

Frau Warnecke, technische Beigeordnete der Stadt Paderborn, begrüßt die Teilnehmenden zur Bürgerwerkstatt und stellt die anwesenden Vertreterinnen des Büros post welters + partner vor. Das Architektur- und Planungsbüro post welters + partner ist mit der Betreuung des Wettbewerbsverfahrens beauftragt.

VORSTELLUNG ABLAUF UND WETTBEWERBS-VERFAHREN

Frau Wiewelhove (post welters + partner) stellt den geplanten Ablauf für die heutige Bürgerbeteiligung vor und präsentiert im Anschluss den generellen Ablauf eines Wettbewerbsverfahrens inklusive Restriktionen und Rahmenbedingungen.

VORSTELLUNG STRUKTURKON-ZEPT UND AUF-GABENSTELLUNG

Anschließend stellt Frau Vollmann (post welters + partner) die Grundzüge des durch die Stadt Paderborn erarbeiteten Strukturkonzeptes vor. Darauffolgend werden die Kernthemen der Auslobung inklusive des Wettbewerbsgebietes präsentiert. Es werden zudem die drei wesentlichen Themenfelder Wohnen, Freiraum und Verkehr vorgestellt und erläutert.

BÜRGERWERK-STATT

Im Anschluss an die Präsentation besteht für die Anwesenden im Rahmen der »Bürgerbeteiligung« die Möglichkeit, die vorgestellten Ziele und Rahmenbedingungen zu bewerten (Lob, Kritik, weitere Anmerkungen) sowie weitere Ideen und Vorschläge einzubringen. Hierzu sind mehrere »Stationen« (für jedes Themenfeld sowie eine »Wunschecke«) aufgebaut, an denen die Teilnehmenden ihre Anregungen festhalten können. Um den Einstieg in die Diskussion zu erleichtern, wurden im Vorfeld mögliche Fragestellungen zu den einzelnen Themenfeldern vorbereitet. Für Diskussion und Rückfragen steht an jeder Station eine Betreuerin oder ein Betreuer von Seiten der Stadtverwaltung oder post welters + partner bereit. Im Folgenden sind die Anregungen im Wesentlichen zusammengefasst:

Themenfeld »Wohnen«

Welche Wohnungstypologien können Sie sich vorstellen?

- Bedarf an 1-2 Zimmerwohnungen (für Alleinerziehende und/oder Senioren)
- Einfamilienhäuser mit nicht zu kleinen Grundstücken
- Bestandsgebäude für Seniorenwohnen nutzen
- Bezahlbarer Wohnraum

- Ausrichtung der Gebäude so dass Solarenergie optimal genutzt werden kann
- Erscheinungsbild zur Straße → keine tristen Fassaden und keine Abschottung zur Straße
- Wohnen und Leben (auch in Bezug auf Sport) → Verknüpfung z. B. mit Sporthalle
- Grachtenviertel in Elsen (Aufbau und Struktur) als sehr gutes Beispiel
- Kein Hochhaus → max. zwei Geschosse

Welche Nutzergruppen sollten insbesondere berücksichtigt werden?

- Eigentumswohnungen für Senioren mit optionaler Betreuungsmöglichkeit
- Senioren und betreutes Wohnen
- Familien

- Studenten/Singles
- Mehrgenerationenwohnen

- Wohnen durch Gastronomie ergänzen
- Ansiedlung Arztpraxis

- Soziale Durchmischung
- Lebendiges Quartier → Identitäten schaffen
- Autofreies Konzept

Themenfeld »Freiraum«

Wie soll aus Ihrer Sicht die Gestaltung des öffentlichen Raums aussehen?

- Insektenfreundliche Bepflanzung/klimaresiliente Bepflanzung → städtischer Leitfaden
- Spielplätze nicht nur als öffentliche Räume für Kinder sehen, sondern eher generationenübergreifend
- Spielplätze unter Einbezug der zukünftigen Nutzer gestalten
- Sportflächen/Kleinfeldfußball, Basketballplatz → öffentlich zugänglich
- Begegnungsräume und Freizeitnutzungen für Jung & Alt; → sollten dann auch durch Vereine/Externe nutzbar sein
- Vernetzung Wald (Outdoor) – KiTa – Begegnungsstätte (Indoor)
- Modernisierung der alten Sporthalle für unterschiedliche Zielgruppen auch zur Begegnung
- Sportliche Aktivitäten in Waldnähe (ähnlich Fischteiche) insbesondere auch als Treffpunkt
- Verbindung unterschiedlicher Freiräume

- Hundebesitzer in den Wald/gegenseitige Rücksichtnahme
- Erhalt der Waldfläche → Aufforstung?
- Wald so belassen wie er ist; der Natur ihren Lauf lassen; keine neuen Nutzungen
- Wald als Ort der Artenvielfalt erhalten
- Waldspielplatz

Welche Gestaltungselemente wünschen Sie sich?

- Streuobstwiese
- Gemeinschaftsgärten
- Trimm-Dich-Pfad (analog Wilhelmsberg) (2x)
- Kein Kletterpark
- Beleuchtung der Waldflächen/Reiterpfad Richtung Mastbruchstraße
- Picknick- & Grillplätze
- Rundweg um das neue Wohngebiet mit Eingängen zum Wald
- Dachbegrünung auf den Gebäuden
- Pflegeaufwand von Grünflächen mitbetrachten

Themenfeld »Verkehr«

Was würde die neuen Straßenräume attraktiv machen? Würden neue Mobilitätskonzepte (z.B. carsharing, Quartiergaragen etc.) hierzu beitragen?

- Max. Tempo 30
- Alles verkehrsberuhigt (Spielstraße 7 km/h)
- Ringstraße
- Autofrei; Parken direkt am Zugang zum Quartier
- Quartiergarage zugunsten qualitätsvollem Freiraum
- Angstraum Quartiersgarage (in 20 Jahren)
- E-Ladestationen
- Fahrradstraßen (2x)
- Verkehrskonzept übergeordnet! IMOK (integriertes Mobilitätskonzept)
- Weniger Lkw
- ÖPNV verbilligen und Netz und Taktung verbessern → zugunsten weniger MIV
- KAG Anlieger frei (Husarenstraße)
- Gewerbegebiet nur über Husarenstraße erschließen
- Husarenstraße Verkehr verflüssigen → Parken schmälert die Fahrbahn (2x)

Was ist in Hinblick auf Verkehrssicherheit wichtig?

- Teilweise autofreies Quartier
- Kein Durchgangsverkehr im Gebiet (Stiche; Entkoppelung) (2x)
- Querung der Husarenstraße erleichtern (Richtung Süden)
- Lkw-Durchfahrtsverbot (Regelung, Kontrollen)
- Zahlreiche Möglichkeiten der Ein- und Ausfahrten (Gewerbe → Andienung Lkw?)

Was ist in Hinblick auf Verkehrssicherheit wichtig?

- Direkte Verbindung des Quartiers mit Stadtteilkern; ÖPNV
- Mit dem Rad und zu Fuß durch den Wald
- Anbindung Mastbruchstraße

Wunschecke

- Hundefreilaufwiese
- Aufenthaltsqualität → Begegnungsstätte für Jung und Alt
- Kein Schlafstadtteil
- Versorgungsangebote berücksichtigen (z.B. in ehem. Mannschaftsgebäude integrieren)
- Ärzteversorgung/Ärztehaus
- Bestandschulen und Kapazitäten → Umgang?
- Genügend Parkplätze
- Kein Lkw über die Husarenstraße
- Anlieger kostenfrei bei Renovierung

WEITERES VORGEHEN UND BETEILIGUNG

Im Anschluss an die Bürgerwerkstatt fassen die Betreuerinnen die Anregungen und Ideen zu den einzelnen Stationen zusammen. Anschließend stellen Frau Wiewelhove und Frau Vollmann das weitere Vorgehen zum Wettbewerbsablauf vor. Zudem weisen sie noch mal auf das bald stattfindende Bewerbungsverfahren für einen

Platz im Preisgericht des Wettbewerbes hin. Weitere Informationen hierzu wird es auf der Konversionsplattform geben.

Im Anschluss an das Beteiligungsformat wird die Auslobung für den Wettbewerb weiter konkretisiert und die neu gewonnenen Erkenntnisse mit der Verwaltung diskutiert.

DATUM Dortmund, den 30. Oktober 2019

VERFASSER Nina Vollmann post welters + partner mbB